

Inhalt

Vorwort.....	11
--------------	----

Einführung

Die letzten Worte des Thomas von Aquin.....	13
1. Fossanova im März 1274.....	13
2. Das poetische Testament des Thomas – und ein besonderer Zugang zu seinem Leben und Denken.....	15
2.1. Persönliche Rede.....	16
2.2. Verdichtete und geordnete Rede.....	18
2.3. Endgültige Rede im Licht der anbrechenden Ewigkeit.....	20
3. Der Hymnus „ <i>Adoro te devote</i> “: Seine Entstehung, seine Über- lieferung und sein Ort im Leben und Werk des Thomas von Aquin.....	23
4. Aufbau des Textes und Gang der Interpretation.....	31

Teil I

Das Lebensthema des Thomas von Aquin: Die Wahrheit – ihre Erkenntnis und ihre Bezeugung

Auftakt: „ <i>Adoro</i> “ – Erstes Wort und letzte Haltung (Strophen 1-2).....	40
1. Vorzeichen „Person“	40
2. Vorzeichen „ <i>actus</i> “	43
3. „ <i>Adoro</i> “: Rede – Gebet – Anbetung.....	46

Kapitel 1

Wahrheit:

Dimensionen eines thomanischen Grundbegriffs.....	54
1. Wahrheit und Menschenseele.....	58
1.1. „Die Seele ist in gewisser Weise alles.“	58
1.2. Urteilsakt und Wahrheit.....	61
1.3. Der Urteilsakt als Angleichung von Verstand und Wirklichkeit – Die Definition der Wahrheit.....	63
1.4. Der Urteilsakt als Fähigkeit zur Reflexion.....	64
1.5. Die Wahrheit „zwischen zwei Intellekten“	66
2. Wahrheit der Dinge – Die Lehre von den Transzendentalien.....	69
3. Wahrheit und göttliches Wort.....	73
3.1. „Im Anfang war das Wort.“	76
3.2. Wort und Schöpfung.....	78

3.3. Die verschiedenen Weisen göttlichen Sprechens.....	80
3.4. Das „negative Element“ in der Weltsicht des Thomas von Aquin.....	81
3.5. Wahrheit und <i>contemplatio</i>	83
3.6. Verstummen vor dem Geheimnis Gottes	87

Kapitel 2

Quellen der Wahrheitskenntnis:

Aristoteles und die Heilige Schrift.....	91
1. Aristoteles: „Alle Menschen streben nach Wahrheit.“	103
1.1. Der anthropologische Grundansatz der Aristoteles- Rezeption des Thomas	109
1.2. Methode und Absicht der Aristoteles-Kommentare.....	121
1.3. Die Auseinandersetzung mit dem „lateinischen Averroismus“	126
1.4. Inhaltliche Motive der Aristoteles-Rezeption des Thomas.....	134
2. Die Heilige Schrift: „Dein Wort ist Wahrheit.“	144
2.1. Prinzipien der thomanischen Schriftauslegung.....	147
2.2. Die Schriftkommentare des Thomas.....	157
2.3. Von der Schrift zur Summe: Bibelauslegung als „Theologie im Ursprung“	163

Teil II

Die Berufung des Thomas von Aquin: Mendikant und Magister

Begegnung: „Credo“ – Vor dem Gekreuzigten und Auferstandenen (Strophen 3-4)	166
1. Gottheit und Menschheit – „Person-Christologie“	167
2. Vorbild: Der gute Schächer.....	171
3. Vorbild: Der Apostel Thomas	174

Kapitel 3

Mendikant in der Nachfolge des Gekreuzigten.....	179
1. Die Berufung des Thomas.....	181
2. Die existentielle Verteidigung der Entscheidung für den Predigerorden.....	184
3. Die akademische Verteidigung des Bettelordensideals im Pariser „Mendikantenstreit“	190
3.1. Das Vorbild Christi.....	194
3.2. Das Mendikantentum als Stand der Vollkommenheit.....	199

3.3. Die Bedeutung der Armut für das Ideal der Predigerbrüder.....	202
3.4. Predigt und Studium.....	203
3.5. Die Kultur der Städte und die Universität.....	208

Kapitel 4

Magister in der Nachfolge der Apostel.....	210
1. Das Selbstverständnis des Thomas als Lehrer.....	212
2. Die drei Aufgaben des theologischen Magisters.....	217
3. Ein Überblick über das Werk des Thomas von Aquin.....	223
3.1. <i>lectio</i> : Die Kommentare.....	223
3.2. <i>disputatio</i>	228
3.2.1. Die Quaestionensammlungen.....	228
3.2.2. Die polemischen Schriften.....	230
3.2.3. Die sog. „ <i>Opuscula</i> “.....	231
3.3. <i>praedicatio</i> : Schriften zur Verkündigung.....	234
3.4. <i>summae</i> : Theologische Gesamtdarstellungen.....	235
4. Theologie als Wissenschaft.....	238
5. Der Aufbau der <i>Summa theologiae</i>	247
6. Der Mensch auf dem Rückweg zu Gott: Theologie und Tugendlehre.....	256
6.1. Grundbegriffe der <i>Prima Secundae</i>	245
6.2. Die menschlichen Leidenschaften (<i>passiones animae</i>).....	258
6.3. Gesetz und Gewissen.....	260
6.3.1. Dimensionen des Gesetzesbegriffs.....	261
6.3.2. Das Gewissen: Der Mensch unter dem Anspruch des Guten.....	267
6.4. Habitus und Tugend.....	270
6.5. Die theologischen Tugenden als Nukleus der thomanischen Tugendlehre.....	274
6.6. Die natürliche Grundlage der Tugendlehre: Die vier Kardinaltugenden.....	276
6.7. „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe“.....	279

Teil III

Das Vermächtnis des Thomas von Aquin: Sakrament und Schöpfung

Empfang: „De te vivere“ - Leben und Heilung (Strophen 5-6)	288
1. Der Ursprung der Eucharistie im Opfer Christi.....	289
2. „Lebendiges Brot“ und die Bitte um seine lebensspendende Kraft.....	292
3. „Herr Jesus“ und die Bitte um Heilung.....	295
4. Der gedankliche Hintergrund: Schöpfung und Erlösung.....	301

Kapitel 5

Dichter und Theologe der Eucharistie:

Das Sakrament und die Sakramente.....	305
1. Grundbestimmungen der Sakramententheologie des Thomas von Aquin.....	312
1.1. Begriff des Sakraments.....	312
1.2. Zahl und Ordnung der Sakramente.....	314
1.3. Der Vorrang der Eucharistie unter den Sakramenten.....	318
2. „Tantum ergo sacramentum“ – Grundzüge der Eucharistielehre des Thomas.....	319
2.1. Name und begriffliche Bestimmung der Eucharistie.....	320
2.2. Einsetzung und Spendung der Eucharistie.....	322
2.2.1. Alter Bund und Neuer Bund.....	324
2.2.2. Die Worte Christi und ihre Kraft.....	326
2.2.3. Der Priester als Spender der Eucharistie.....	328
2.3. Wirkungen und Empfänger der Eucharistie.....	331
2.4. Die eschatologische Ausrichtung der Eucharistie- theologie des Thomas.....	336

Kapitel 6

Der „Notenschlüssel“ Kreatürlichkeit:

Schöpfung, Sünde und Erlösung.....	340
1. Der Mensch als Geschöpf.....	340
1.1. Leben und Sein.....	340
1.2. Das Sein als Akt – Grundbegriff thomanischer Metaphysik.....	345
1.3. Gott als reiner Akt und subsistierendes Sein: „Ich bin der Ich bin“ (Ex 3,14).....	351
1.4. Schöpfung als Mitteilung von Sein.....	353
1.5. Der „Notenschlüssel“ Kreatürlichkeit.....	359
1.6. Die Würde des Menschen und die Größe Gottes.....	361
2. Der Mensch als Sünder und Erlöser.....	364
2.1. Sünde als Schwachheit und Krankheit.....	366
2.2. Die Erb- oder Ursprungssünde (<i>peccatum originale</i>).....	371
2.3. Die sieben Haupt- oder Wurzelsünden (<i>vitia capitalia</i>).....	374
2.4. Der Tod als Wirkung der Sünde.....	382
2.5. Bekehrung und Buße, Vergebung und Erlösung.....	385

Teil IV

Die Persönlichkeit des Thomas von Aquin: Sehnsucht nach der Ewigen Schau

Finale: „Visu sim beatus“ – Im Licht der Ewigkeit (Strophe 7).....	392
1. Der Anblick des verhüllten Jesus im Diesseits.....	393
2. Die unverhüllte Schau des Antlitzes Christi im Jenseits.....	397
3. Durst und Verlangen.....	399

Kapitel 7

Zum Ziel kommen wollen:

Skizze eines Charakterbildes des Thomas.....406

1. Das natürliche Verlangen des Menschen nach Glückseligkeit.....406
 - 1.1. Die Glückseligkeit des Menschen: Eudaimonie.....406
 - 1.1.1. Das *desiderium naturale* als Grundaussage
über den Menschen.....406
 - 1.1.2. Die subjektive und die objektive Seite der
Glückseligkeit.....409
 - 1.1.3. Der vorzüglichste Gegenstand menschlichen
Verlangens (*finis cuius*)410
 - 1.1.4. Die höchste Tätigkeit des Menschen (*finis quo*)412
 - 1.1.5. Elemente der Glückseligkeit.....415
 - 1.1.6. Jenseitigkeit und Übernatürlichkeit der
Vollendung.....416
 - 1.2. Die Vollendung des Menschen: Eschatologie.....418
 - 1.2.1. Die Beschaffenheit des vollendeten Menschen.....420
 - 1.2.2. Die Art und Weise der beseligenden Schau.....424
2. Zugänge zur Persönlichkeit des Thomas von Aquin.....431
 - 2.1. Die Zeugnisse der frühesten Biographen.....432
 - 2.2. Das Zeugnis der Handschrift.....440

Epilog

Ein erstes Bild des Thomas von Aquin.....449

Abbildungsverzeichnis.....	455
Abkürzungsverzeichnis.....	456
Literaturverzeichnis.....	458
Personenregister.....	478
Sachregister.....	481